



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**17/7101**  
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

03. September 2020

Mein Aktenzeichen  
2260-0010#2020/0005  
-0301 343.0008  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail

Andreas Sackreuther  
andreas.sackreuther@mdi.rlp.de

Telefon / Fax

06131 16- 3803  
06131 16-17- 3803

**Sitzung des Innenausschusses am 19. August 2020**  
**TOP 6: Bericht zu Drogenfunden in Worms**  
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT  
- Vorlage 17/6798 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, *Liebe Hendrik,*

in der Sitzung des Innenausschusses am 19. August 2020 wurde zu TOP 6 "Bericht zu Drogenfunden in Worms" die schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Die Landesregierung sieht in der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität einen wichtigen Beitrag zur Inneren Sicherheit. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen daher insbesondere Hinweisen auf Rauschgifthandel und -schmuggel nach und führen entsprechende Ermittlungsverfahren. Dabei werden regelmäßig Erfolge erzielt, die auch Gegenstand der öffentlichen Berichterstattung sein können.

Die erwähnten Einsatzmaßnahmen zu dem ersten, im Berichtsantrag benannten, Sachverhalt wurden bereits im Mai 2018 durchgeführt. Damals wurden im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Mainz mehrere Objekte in Worms, Mannheim und Bürstadt durchsucht und insgesamt sechs Personen mit deutscher und türkischer Nationalität vorläufig festgenommen. Gegen drei Personen wurde anschließend ein Untersuchungshaftbefehl erlassen.

1/3

Kernarbeitszeiten  
09.00-12.00 Uhr  
14.00-15.00 Uhr  
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsanbindung  
ab Mainz Hauptbahnhof  
Straßenbahnlinien  
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten  
Parkhaus Schillerplatz,  
für behinderte Menschen  
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker



Der zweite Sachverhalt bezieht sich auf ein laufendes Verfahren, in dessen Rahmen Anfang Juni 2020 eine Gartenlaube bzw. Gartenparzelle in Worms durchsucht wurde. Das Verfahren richtet sich gegen einen Beschuldigten, der über die deutsche und die iranische Staatsangehörigkeit verfügt.

Zudem waren Mitte Juni 2020 mehrere Wohnobjekte sowie die dazugehörigen Nebenräume und Fahrzeuge in Worms, Mannheim und dem Umland von Durchsuchungsmaßnahmen betroffen. Die Beschuldigten in diesem Verfahren sind ein deutsch-türkischer sowie zwei türkische Staatsangehörige.

Zu den aktuellen Sachverhalten liegen auf der Grundlage des derzeitigen Ermittlungsstandes weder Hinweise auf ein bandenmäßiges Vorgehen noch auf eine Zusammenarbeit der Beschuldigten dieser beiden Strafverfahren vor.

Erkenntnisse, die nahe legen würden, dass sich Worms zu einem zentralen Drogenumschlagsplatz in Rheinland-Pfalz entwickelt, liegen der Landesregierung nicht vor. Gerade die Sicherstellung von Betäubungsmitteln ist üblicherweise Schwankungen unterworfen und zudem von den gehandelten und auf dem Markt verfügbaren Drogenmengen abhängig.

Vergleichbare Ermittlungsverfahren der Rauschgiftkriminalität mit hieraus resultierenden, unterschiedlich hohen Sicherstellungsmengen werden auch durch andere kriminalpolizeiliche Dienststellen im gesamten Land im engen Zusammenwirken mit den zuständigen Staatsanwaltschaften geführt. Insofern sind solche Verfahren bzw. die hierbei erzielten Ermittlungserfolge kein Spezifikum der Stadt Worms.

Bei Bekanntwerden eines Anfangsverdachts von Rauschgifthandel und -schmuggel nutzen die Polizeipräsidien und die Staatsanwaltschaften die ihnen zur Verfügung stehenden Ermittlungsmöglichkeiten, auch über Ländergrenzen hinweg. Sie ermitteln, um Drogenimporte nach Rheinland-Pfalz zu identifizieren, dieses Rauschgift sicherzustellen und der Täter in Rheinland-Pfalz oder auch anderswo habhaft zu werden.

Im Landeskriminalamt (LKA) ist ferner eine Gemeinsame Ermittlungsgruppe Rauschgift eingerichtet, die sich aus Ermittlungsbeamten des LKA sowie des Zollfahndungsamtes Frankfurt am Main zusammensetzt.



Diese Ermittlungsgruppe führt überwiegend Verfahren der schweren und organisierten Rauschgiftkriminalität und trägt somit ebenfalls zur Aufdeckung und Zerschlagung von Täterstrukturen sowie nationalen und internationalen Händlerorganisationen bei.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz